

## Von hochwertig bis eigenwillig

Spiegel einer respektablen Haltung zur Natur: die markanten Skulpturen von Jaehyo Lee im Grand Hyatt Berlin (oben). **Das Gramercy Park Hotel in New York (links) ist regelmäßig Schauplatz wechselnder Ausstellungen.** Und ein von David Dalla Venezia gestaltetes Zimmer mit einer Flut blutroter Bücher im Berliner Arte Luise Kunsthôtel (unten): Anregung und Aufforderung zugleich



## JEDES ZIMMER EIN UNIKAT

Noch einen Schritt weiter gehen Unterkünfte wie das Berliner Arte Luise Kunsthotel oder das Imperial Art Hotel in Meran, wo in einer Art „Galerie zum Übernachten“ jedes Zimmer von einem Künstler gestaltet wurde und somit ein Unikat ist. Ganz persönlich von ihren jeweiligen Inhabern sind schließlich jene Häuser geprägt, die Katharina Knieß für ihren Ende 2011 im Verlag hellblau erschienenen Führer „In Bed with Art“ von Bergisch Gladbach bis Tasmanien ausfindig gemacht hat: lauter Anlaufstellen, „wo nicht nur einfach schöne Bilder dekorativ an der Wand hängen, sondern die Betreiber Kunst lieben, leben und ihre Herzenswünsche realisieren“, so die Autorin. Zum Beispiel Lars Stroschen, der sich mit seiner eigenwilligen Berliner Propeller Island City Lodge eine „Visionsmaschine“ ausgedacht hat, die mit schwebenden Betten, Kissenburgen aus schaumstoffgefüllten Kartoffelsäcken, vollständig verspiegelten Räumen oder einer „freundlichen Gefängniszelle“ inklusive Loch in der Wand „Perspektivsucher“ und andere kreative Leute wie ein Magnet anzieht.